Abendausgabe

Ar. 29 + 42. Jahrgang Ausgabe B Rr. 14

Bezugobebingungen und Anzeigenproffe find in ber Morgenausgabe angegeben Redaffion: SW. 65, Cindenftrage 3 Jecufprecher: Donhoff 292 - 295 Tel-Moreffe: Sozialdemofrat Berlin



5 Goldpfennia

Connabend 17. Januar 1925

Berlag und Angeigenabteilung: Gefdüftszeit 9-5 Ube

Berleger: Bormarto-Derlag Embf. Berlin SD. 66, Cinbenfrage 3 Jerniprecher: Donhoff 2508-2561

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Ein Justizminister gefunden!

Aber ber Finangminifter noch nicht.

lungen über die Befehung des Jufligminifteriums beendet. Das Juftigministerium wird von Oberlandesgerichtsprafident Trenten, der dem Jentrum nabefleht, übernommen.

Die Berhandlungen bes Reichstanglers gur Befegung ber noch freien Minifterien nehmen ihren Forigang. Rachdem bie Randidatur des Konigsberger Oberburgermeifter Loh. mener für das Finanzminifterium als erledigt gelten tann, wird neuerdings der Rame des Grafen v. Rodern genannt.

Luther gibt gute Worte. Er verfpricht alles und noch etmas.

Reichstangler Dr. Luther ftellte fich heute mittag ben Bertretern ber Berliner Preffe und der Breffe im Reiche por und erflatte babei zunächst, daß die Bergögerung der Regierungserklärung wirklich teine andere Ursache gehabt habe, als daß einige Minister-posten, darunter gang wichtige, noch nicht beseht waren. Mie Meidungen über Meinungeverschliedenheiten im Rabinett feien burch . aus unbegrundet. Die Regierungserffarung mare auch bis Freitag 6 Uhr ferfig geworden, wenn man fich nicht um 2 Uhr entfchloffen hatte, fie zu verschieben, weit noch einige Ministerposten unbeseit waren. Inzwischen habe fich ber bem Jentrum nahostebenbe Oberlandesgerichtsprafident a. D. Frenten in Roln gur Ueber-

nahme bes Reichsjuftigminifteriums bereit ertfart.

Die Urfache ber langen Dauer ber Regierungstrife tonne nicht in Berbindung gebracht werben mit irgendwelchen verantworilichen Berfonen. Benn fein hachverdienter Borganger Dr. Marg trop aller Bemuhungen nicht jum Biel tam, fo habe bas an ben Gegenfahlichfeiten und ber Barteigerriffenheit im Reichstog gelegen, die ben 3u-ftanden im beuischen Bolt entsprechen. Im Dienfte unjeres Bolles mußten wir bafür forgen, bag über alle Berichiedenheit der Unichauungen biumeg die einigenden Gesichtspuntte in immer fratterem Rafie gur Geltung tommen. Das molle er, Dr. Luther, auch fteis tinn. Bahrend ein politischer Borteiführer vielleicht auch eine Minberbeitsregierung bilben fonne, ftebe er als Beamter auf bem Stondpunft, daß die Regierung eine Dehrheit im Reichetog haben muffe, baf fie fich aber barüber binaus momoglich auf ben gangen Reichstag ftugen muffe. Es fel ihm befamt, daß Mehrheit und Opposition im Parlament besteben muften, daß fie aber auch bei ben verichiebenen Begenftanben mechfeln fonnen. Er werbe immer bestrebt fein, auch die nicht gur Mehrheit geborigen Borteien für fachliche Arbeit am Staatswahl zu gewinnen. Der Reichstangler ichfoft mit Borten bes Dontes und ber Anertennung für die Arbeit bes gurudgetretenen Breffechefe Dr. Spieter und ftellte beffen Rachfolger Riep por, ber nicht von Saus Breffefach-

Wie die IU. von amtlicher Seite erfahrt, find die Berhand- | mann fei, ber fich aber alle Mühe geben werde, mit der Preffe vertrauenspoll zujammenguarbeiten. Much Gerr Riep gehore einer politijden Bartei nicht an und merbe feine Arbeit in bemfelben überparteilichen Ginn burchführen, ber bie Bolitit bes Reichstanders

Granfreich und Euther.

Roin, 17. Jonuar. (Eigener Drafibericht.) Der Parifer Rorrelpondent der "Kölnischen Bollszeitung" drahtet seinem Blatte über die Aufnahme des Kabinetts Luther in Pacis das folgende:

Die Mufnahme, Die bas Rabinett Buther in Baris finbet, laft bie großen Schwierigfeiten ahnen, die bie neue deutsche Regierung in ber Mugenpolitit finden mirb. Man muß fich barüber im flaren fein, bag auch in ben Rreifen ber frangofifchen Linten, Die an bem Berfagen herriote in ber Rolner Frage Kritit übt, die en bei betrachtet wird. Herriot hätte, wie Profesior Bosch zu der Frage in der "Ere Rouvelle" aussührt, mit der deutschen Regierung Gublung nehmen muffen, be por er es gu bem befannten Beidelufe ber Botichaftertonfereng tommen lieg. Dan tann fich ber Befürchtung nicht vericiliegen, bag biefe Argumentation pon ihrer Durchichlagestraft verliert, nachdem ber Berbandlungsgegner auf deutscher Seite fein Geficht geanbert hat. Das bedeutet auf alle Falle eine Schwachung ber beutichen Position gegenüber Frantreich, die um fo bedauerlicher ift, als die Deutschen in Baris fich betanntlich in einem gemiffen Buftanbe ber Unficherheit befinben.

Weitere englische Stimmen.

Condon, 17. Innuar. (BIB.) "Daily Telegraph" widmet heute dem Rabineit Luther einen Leitartifel, in bem es beift, alle Politifer bes neuen Rabinetts hatten porlaufig auf Feinbjeligfeiten tifer bes neuen Kabinetis botten bolling babe gezeigt, daß es gegen die Republik verzichtet. Das Zentrum habe gezeigt, daß es feine kundgebungen reattionaren Geiftes gutaffen werde. Tropbem fet biefer Belft vorhanden und werde fich möglicherweffe in ber beutschen Außenpolitit fühlbor mochen, ofigleich Die getreue Fortführung berfelben ju einer Bedingung gemacht worden fet und bie ordnungemäßige Fortführung bes Dames Blanes von einer großen Mehrheit bes Reichstages begunftigt merbe. Es fei, mie es molle niemand fonne ein berartiges Kabinett für etwas anderes als ein Rotbehelf ansehen, bas furz und ruhelos fein werde. Anscheinend merbe es lange bauern, bis ein geregelter Buftand in ber Regierung Deutschlands erzielt werben fanne. "Daily Mail" bringt ein Telegramm ihres Berliner Berichterftatters, in bem es heifit, ben Militerten werbe jest von Deutschland felbft gezeigt, bag fie an ber Rafe herumgeführt morden feien.

Die "große" Jolltarifreform. Alnhörung bes Reichswirtschafterats.

Die beabfichtigte Umgestaltung bes Bolltarifs mirb mahricheinlich noch ben gegenwärtigen Reichaing gu beichaftigen haben. Die Regierung Mary halte befanntlid eine voin festen Reichetag unerledigte Bollvorlage eingebracht, die eine Reihe von Abanberungen ber Bollinge, insbesondere bie Einführung von Lebensmittelgollen und eine weitgehende Ermachtigung ber Reicheregierung gur felbftandigen Geftaltung ber Bolle enthielt. Diefe Borlage, die fogenannte tleine Bollvorlage, mar nur für eine llebergangsregelung gedacht und ift burch die Auflösung des Reichstage binfallig gewarben. Man beabsichtigte barüber hinaus bas beutiche Bollinftem noch weitergebend gut andern, indem man bie Grupplerung ber Baren im Bolltarif, das fogenannte Tarifidjema umgeftaltete und babei bie neuen endauf. tigen Bollfage feftfeste. Die behörblichen Borarbeiten für Die große Bolltarifrevifion find mun fomeit fortgefdritten, bag nunmehr Der Reichsmirticaftsrat guiadelich gebort merden fann. Es ift in Musficht genommen, benfelben Musfchuf mit biefen Mr. beiten zu besoffen, der bereits sein Gutachten für die sogenannte fleine Zolltarisnovelle abgegeben hat. Diesem Ausschuß wird das neue Schema, aber noch ohne Zollfaße, abschnittsweise zur Begutachtung porgelegt werden, und es ist in Aussicht genommen, gleichzeitig bie porgelegten Schemaabichnitte ber Deffenilichfeit gugangig zu machen. Die Schemaabichnitte find lediglich als Grun b. tagen für die Beratungen angufehen und tonnen bemgemäß pelegentlich ber Erörterungen über bie einzusehenden Sofffage noch geandert werben. Dem genannten Ausschuß bes Reichs-mirtschafterats find zunächst die Abschnitte 18, 43, 44 bud 45 (Erben und Steine, Steinwaren, Tonmaren, Glas und Glasmaren) porgelegt morben.

Seorges Louis' Memoiren. Weitere Unflagen gegen Poincare.

Die neue Aummer ber Barifer Zeitschrift "Curape" bringt aus ben hintersaffenen Aufzeichnungen bes ehemaligen Botschafters in Betersburg, Georges Louis, neue Enthullungen über Boincares Schuld am Kriege. D'comal handelt es fich um die Bledergabe von Unterredungen mit Bauf Deschanel im Jahre 1915 bem ipateren Braftbenten ber Republit, ber ingwifden ebenfalls verftorben ift. Daraus geht erneut berper, baf bie fulyrenten frangofifden Rreife fiber die gem Rrieg treibenbe Uffion Boincares in Betersburg burchaus einer Meinung moren.

Die erften Enthufftrugen Louis' über Poincare ericbienen mab rend des fungften Bahltampfes. Damals forderten die Deutid. ausgesprochen und bas Bahlgefelt angenommen

nationalen in allen ihren Blattern bie Regierung Rary. Strefemann energisch auf, auf Brund Diefer Beröffentlichungen eine biplomatifche Aftion gegen ben Artitel 231 bes Friedensvertrags zu unternehmen.

Werden die Deutschnationalen jeht, wo fie Teilhaber der Regierung Luther-Strefemann-Schiele find, ebenfalls eine folche Uffion

Bird die unter deutschnaftonaler Mitwirfung entstehende Lutheriche Regierungserflärung jene große diplomatifde Afflon gegen die Ariegofchulbluge feierlich und formell anfündigen, die fie feit Monaten als das wichtigfte nationale Gebot fordern?

Oder war ihr Kriegsunichuldsrummel nur demagogiiches Oppo-

fitionstheater?

Wahlrechtsdebatte in Rom.

Orlando gegen ben Regierungsterror.

Rom, 16. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die heutige Rammerfigung murbe um 3 Uhr eröffnet. Salanbra fehlte infolge eines Grippe-Unfalls, bagegen mar Giolitti anmefend. Bunadit mochte Manarefi aufmertfam auf den tataftrophalen Sturg ber Lira am Donnerstag, woran nicht nur ausländische, fendern auch Halienische Machenschaften fould feien. Der extreme Safchift Farinacci ruft bazwischen: "Toeplig muß festgesett (Toeplit ift ber Generaldirettor ber Banca Commerciale, ber michtigfte Groffinangler Italiens.) Dann nahm Orlando das Bort zur Begründung des Antrags der Opposition, daß die Reumahl bes Parlaments aus politifchen und pringipiellen Grunden unmöglich fei. Er manbte fich gegen bas reaftionare, langft veraltete Blural mablrecht megen ber Umftanblichteit bei ber Kanbibatenaufftellung und befürmortete die Stichwahl. Er ging dann auf die Lage bes Landes ein, die niemals feit bem Machtantritt Muffolinis verworrener gemejen fei, und ftellte die Rebe Muffolinis vom 22. Rovember beffen Rebe vom 3. Januar gegenüber. Bene fei eine normale Rede gewejen, biejenige gu Beginn biejes Jahres ein Butanfall, eine Meufjerung ber Berärgerung. Unmöglich fei ber gange jegige Rechtszuftand, fo bie Anebelung ber Breffe und ber öffentlichen Reinung burch ein verfaffungsmibriges Defret. Immerbin hoffe er, baf bie Schaben wieber gutgemocht worden tonnten. Bunadit mulle Freibeit berr-Bolles fei. Der Rebe folgte ftarter Beifall.

Giolitti erfiarte, nech n'emels fel ein Bortoment gufammenberufen morben, um unter fold außergemöbnlichen Umft anden ein Bahigefen gu beraten. Er merbe bagegen ftimmen. Mit 307 gegen 33 Stimmen murbe ber Regierung bas Bertrauen

Ministerwechsel in Washington.

Rem Dort, Mitte Januar.

Der Rudfritt des bisherigen Staatssetretars des Meußeren Mr. Hughes und seiner Erseigung durch Mr. Kellogg, den amerikanischen Botschafter in London, ist das michtigste innerpolitische Ereignis der Bereinigten Staaten, bas feit langem zu verzeichnen mar. Es ift darüber hinaus ein Creignis von weltpolitifcher Be-

Offiziell zieht fich Hughes zurud, weil er aus materiellen Gründen, nach zwanzig Jahren im Dienste des Staates, seinen Beruf als Rechtsanwalt wieder aufzunehmen wünscht, in dem er sich vor seiner Ernennung jum Gouverneur bes Staates New Port ausgezeichnet hatte. Da ber Bosten eines ameritanifden Staatsfefretars bes Meugern mit feinen reprafen. tativen Berpflichtungen nicht besonders glänzend bezahlt wird, ift diele Angabe an fich glaubwürdig, zumal die Bereinigten Stoaten burd bie ungenügende Begablung ihrer Staatsiefretare icon eine Reibe von Staatsmannern in ihr Brivatleben und ihren Beruf gurudgetrieben haben.

Inossiziell aber ist sehr wohl bekannt, daß die haupt-ursache seines Rücktritts auf Differenzen in den Fragen der Außenpolitik, insbesondere aber darauf zurückzusühren ist, daß Hughes Freunde planen, ihn für die nächste Präsidentschaftswahl 1928 zu präsentieren. Man erinnere fich nur baran, daß Sughes feinerzeit in ber folgendwerften Brafibentichaftswahl ber ameritanischen Geschichte Woodrow Wilson gegenüberstand und der von Wilson abgegebenen Stimmenzahl so nahe zu kommen schien, daß die Nachricht von seiner und nicht Wilsons Wahl in Europa verbreitet werden konnte. Der völlig unerwartete Erfolg der Demokraten in den westlichen Staaten der Union hat das Bild des Bahlrefultats dann allerdings geandert.

Sughes bat in feiner vierjährigen Tätigteit als Staatssefretar des Meußern — eine Siellung, die über die Stellung eines kontinentalen Außenministers weit hinausgeht und schon nahe an die Bossiion als Ministerpräsident herankammt — auch international eine so bedeutende Rolle gespielt wie wenige amerikanische Auhenminister vor ihm. In das erste Jahr seiner Amtstätigkeit fällt die Einberusung und Durchführung der Bashingtoner Konferenz. Diese Kon-ierenz ist deshalb von welthistorischer Bedeutung, weil sie zum ersten Male in der Beltgeschichte eine frei wislige Einschräntung der Schlachtslotte auf der Basis freimilliger Bereinbarung mit fich brachte. Die Washingtoner Konvention ist ein entscheidender Schritt zum Frieden im Bazisic, sie hat die Rivalitäten der interessierten Mächte gegenüber China verringert.

Außer dieser bedeutsamen Konferenz, die schon eine politische Leistung hohen Grades darstellt, wird aber Hughes Mame — vielleicht sogar mit noch größerer Berechtigung — im Zusammenhang mit seiner europäischen Bolitit in die Weltgeschichte eingehen. Man einer fich an das ungeheure Auffehen, das im Sabre 1921 feine Rebe in Whitehaven erregte, in der er die tatträftige und un-parteissche Hilfe Amerikas in der Reparations-irage versprach, und damit jene Bolitik der amerikanischen Beratung und halboffiziellen Beteiligung an der europäischen Bolitif ermöglichte, ohne bie meder ber Dames-Bericht hatte guffandekommen, noch die Londoner Konferenz hatte einber rufen werden können. Diese Rolle bei der vorläufigen Rege-lung der Reparationsfrage dorf ihm insbesondere in Deutschland nicht vergeffen werben.

Muf die Baffipfeite feiner Tatigteit mirb man vom tordinentalen Standpuntt aus, außer feiner dem Bolter. olinit bu muffen, die doftrinar, nicht politifch, auch die Bufammenarbeit ber fontinentalen Staaten mit Ruftand, insbesondere aber bas Berhältnis der Konservativen Englands zu Cowsetruß- land — unter weltpolitischem Gesichtswintel gesehen — un-

gunftig beeinflußt hat. Bas Hughes' Erfetung durch Rellogg für die Auhenpolitik der Bereinigten Staaten bedeutet. kann beute noch nicht gesagt werden. Allgemein besteht die Aufsassung, daß Rellogg, ber ein augerordentlich erfolgreicher ameritanischer Botschafter in London war, in noch höherem Mage, als dies bei Hughes der Fall war, für eine attive Teilnahme der Bereinigten Staaten an der europäischen Politit ein-treten werde. Er hat dieser Auffassung perschiedenen Masen Ausdruck verlieben und ist außerdem durch seinen langjährigen Aufenthalt in Europa mit ben Gorgen und Schwierigteiten Des Rontinents mehr vertraut als irgendein ameritanifder Staatsmann. Bei ber völligen Uhnungslofigfeit, bie bie meiften ameritanischen Staatsmänner ben europäischen Problemen gegenüber auszeichnet, ist der jahrelange Einblid in die euro-päischen Probleme ichon ein Schritt zur Mitverantwortung. gur Mitbeteiligung.

Am Bolterbund hat Kellogg immer das allergrößte Inter-esse gehabt, und obwohl er nicht als ein ausgesprochener Bertreter des Gedantens eines Eintritts Ameritas in den Bofferbund gelten tamm, fo ift boch befannt, bag er ben größten Bert darauf legen wird, den Internationalen Schiedsgerichtshof mehr als das bisher der Kall war, ins Zentrum der Regelung internationaler Streifigkeiten zu rüsen,
und daß er die Ansicht vertritt, Amerika habe am Werf des
internationalen Schiedsgerichtshofes einen aktiveren Anteil als
bisher zu nehmen. Konnte in Deutschland dei der Ueberlegung
"Eintritt in den Bölkerbund ader nicht?", salange Hughes or

fällt mit ber Ernennung Relloggs auch diefe Ausrede meg. Denn es tann gar tein Zweifel barüber fein, bag er, infolge feiner grundfäglichen Bejahung bes Bolferbundes, Bolfer-bundspolitif für einen europaifchen Staat als die Grundlage für feine Eingliederung in die europäische Boltergemeinichaft betrachtet — gang unabhängig davon, ob er als Ameri-taner und für Amerika die gleiche Notwendigkeit gegeben sieht.

Baff- und Befprediger. "Jim Damen Jefn Chrifti holt ben Prügelftod."

Min Eröffnungstage bes Reichstages finden nach alter Sitte Gottesdienste für die evangelischen und tatholischen Mitglieder des Reichstages statt. Im Dom sprach für die Evangelischen der deutschnationale Hofprediger D. Dohring. Der Geift des Hasse und der Finsternis spricht aus jedem Sage dieser Heppredigt. Der Diener Christ und der Kirche bringt es fertig, ben Reichstagsabgeordneten porzuhalten:

"Ohne Chriftus fein Dut. Man wagt nicht mehr zu tun, wenn man nicht zuvor abgezählt hat, wieviel Stimmen bajur, und wieviel

Stimmen bugegen find.

Die sotanische Frane der Zusallsmehrheit

eihebt fich hohnfachend über meittragenben Befchfüffen. Und nun opjert man biefem Moloch Betatomben von Menichenschicffalen und Menschengewissen und scheint gar nicht zu ahnen, welch ein wider-wartig graufames Spiel man mit der Seele des deutschen Bolles fpielt, in bem man fie bem blinben hobur folden Bufalles ausfett . . Darum ihr Boltsvertreter, soweit ihr an den lebendigen Gott glaubt, forgt bafür, daß heiliger Beift gu meben beginne in ben Barlamenishallen, ehe mir famt und fonders an ber Beftifeng ber Sahi gestorben finb.

Ohne Chriftus werbet ihr nie die Energie gu boiliger Rudfichtslofigfeit aufbringen - an diefem Buntt bitte ich euch fonderlich, ihr Regierungsmänner und Barlamentarier: budt euch nicht fcheu porbei an ber Folgerung, die fich bieraus für euch ergibt. Gottlofigfeit und Sentimentalität wohnen immer beieinander. Bo aber ber Glaube ju Saufe ift, da meiß man auch, bag zur Clebe die Strenge gehört.

3m Ramen Beju Chrifti ruje ich euch auf:

holt ben Pragelftod hervor und nehmt ein Geset an, daß die Richtswürdigsten ofler Richts-würdigen, die auf ben Grabern unserer gesallenen Brüber und Sohne ihre verruchten Orgien felern und unfer gerruttetes Staatsmefen um feine letten paar Pfennige betrügen, offentlich ausgepeitscht werden. . . Schlagt zu, aber im wahrsten Sinne des Wortest Seld unbarmberzig aus Barmberzigsoitl "Wer Gottes Wort nicht hören will mit Gute, der muß den Heufer hören mit der Schärsel", fogt Martin Luther. . . Nur eine handvoll Manner, die diefes Wort beherzigen, und du, mein heihgesliebtes deutsches Baterland, wärest

In diesem Zeichen will der streitbare Zelot aus bem taiserlichen Dom über die schlechte Welt siegen. Aber er tann nicht schließen, ohne daß die Konkurren g nicht einen heftigen Fußtritt befommt:

"Deutsche Regierungsmanner und Bolfsvertreter felb auf ber Sut: an Rom flerben die Boller, an Chriftus leben fie auf. Der Popft tann uns nichts geben, die Bibel alles, Männer brou wir vom Schlage Martin Luthers, Rinder des Glaubens und Selben der Lat. Manner, in bonen zweierlei unter bes lebendigen Gottes Hand zu Einem zusammenwächst: heitige Demut und heitiger Trug."

An Rom sterben die Bölter. Hochwürden meint aber das Zentrum. Zesotenhaster Fanatismus spricht ebenso aus sedem Wort dieses "Gottesdieners" wie blinder haß gegen die Republit und stumpssimmiges Unperständnis für seden modernen Gebantengang. Wer die ganze Bredigt dieses deutschnationalen Hehers im Zusammenhang siest, wundert sich nicht, daß die evangelische Kirche immer mehr an geistigem Einfluß auf das Rolf verliert. Mit Männern, wie dem Pfarrer Koch und dem hofprediger Döhring wird niemand es fertig bringen,

Ruber war, noch mit einem Schein des Rechtes auf die ameri- wankende Mauern zu stühen. Wir können nur dankbar sein, kanische Gegnerschaft zum Bölkerbund hingewiesen werden, so daß die "geistigen Kräfte" der deutschnationalen Bewegung sich fo fehr in ihrer gangen Bloge zeigen. In biefem Beichen merben fie nicht fiegen.

> Roethe treibt zum Burgerfrieg! Meinedes Mutlage.

Bor bem demotratischen Studentenbund Berlin sprach gestern abend in einem Horsach der Universität Projessor Dr. Meined e über bas Thema: "Republit, Bürgertum und Jugend". Das bemerkenswerte an den Aussührungen des befannten Lehrers war seine Abrechnung mit Prosessor Roethe. Um Schluß seiner Aussührungen sagte nämlich Prosessor Meinede: Ich könnte nun schließen. Aber die Aussührungen, die ein Kollege von mir por einigen Tagen in einer deutschnationalen Bersammlung in Allensiein geton hat, nötigen mich, mit einem Wort barauf einzugehen. Brofessor Meinecke las jodann jene Sähe aus der hepersichen Rede Roethes in Allenstein vor, die auch wir veröffentlicht haben, und fuhr wortlich fort: "Meine Damen und Herren! Sie werden es verstehen, wenn ich mir bei der Kritif dieser Worte Magig ung auferlegen muß:

ich mir bei der Ariist dieser Worke Maßig ung auserlegen muß: Wer so speicht, der treibt zum Bärgerkrieg!"

Mur dieser eine kurze Sach der Aritik. Aber er sach wie eine Backpieise und sauste wie ein Beitschenhieb. Es ist anzunehmen, daß nun auch die anderen Mitglieder des Arosessorenkollegiums mit hörbarem Ruck von einem Kollegen abrücken werden, gegen den von einem so hervorragenden Kollegen wie Prosessor Meineae mit Recht der Bormurf erhoben worden ist, daß er den Bürgerkrieg vorbereite. Bielleicht enischließt sich nun auch endlich das Kultusministerium gegen Koethe vorzugehen?

In seinem Bortrag, der klug und klar war und sich durch die Mäßigung auszelchnet, die einem Mann strenger Wissenschaft gebührt, erklärte Prosessor Meinede zunächst, wie es gefommen, daß er sich von einem Konservativen zu einem Demostraten oewandelt habe. Die Konservativen, so sagte er, treiben tediglich Klassenschut, so sagte er, treiben karbeitern zuries: "Dentt doch nicht immer nur an euch, dentt doch auch einmal an den Staat. so muß man heute den verbitterten Beamten und früheren Offizieren dasselbe Wort mit viel größerem Rachdrud entgegenhalten.

bitterten Beamten und früheren Offizieren dasselbe Wort mit viel größerem Rachdrud entgegenhalten.

Meinede wandte sich sodann in eingehender historischer Begründung gegen die törichte Behauptung, das eine "starte Monarchie" bodenständig in Deutschland und die Republit fremdländisch sein großer Teil der Bürger treibt Cesühls-duselei und weiß nicht, das eine Wiederherstellung der Monarchie Zersplitzerung und Jerfall Deutschlands bedeute. Eine Mehrheit sür die Republit ist bereits da in Deutschlands, aber sie muß noch wachsen. Auch mit dem so ost erörterten Thema von den so zialdem ofratischen Ministern, Oberprässbenten und Landraten seine Mehrheit auch ab gerade Gozialdem ofraten in höheren Beamtenstellen das erreicht haben, mas die früheren Beamtenstellen das erreicht haben, mas die früheren Beamten inemals erreichen konnten, nämlich im Interesse des Friedens die Unnäherung zwischen den Arbeitern und dem demokratischen Bürgerium. Wenn erreichen konnten, nämlich im Interesse bes Friedens die Annäherung zwischen den Arbeitern und dem demokratischen Bürgertum. Wenn wirklich Fehler unter dem Regime eines spzialdemokratischen Landrats vorgekommen sind, so darf man nicht vergessen, daß es au ch unter den alten Landraten manches schwache Schaf gab. Aber, so betonte der Kedner, es ist heute nicht "vornehm", zu der Demokratie zu gehören! Der Bürgerblock, so sührte der Kedner weiter aus, ist ein großes Unglück, well er vor allem dem arbeitenden Bolt und Wurgertum unerträgslich hohe Steuern deringen wird. Rach Ansicht Weineckes muß vor allem die Stellung des Reichspräsidenten mehr, als es in der Meimarer Berjassung vorgesehen ist, gestärft werden. Dieses Ziel betreiben zwar auch die Deutschnationalen, aber mit dem Hintergedanken, auf diesem Wege zum Ronarchismus zu kommen.

Mit feiner Fronie sprach Meinecke von den "Keinen Kussolinis" in Deutschland und wies gleichzeitig daraus din, daß er eine Wiederstehr des Monarchismus für ausgeschassen halte. Rachdem er die törichten Borwürfe gegen die Farden sohe anstene

törichten Borwürse gegen die Farben schwerzerts gold mit historischen Gründen gurückenden, richtete er einen Appell an die Jugend, die sich in einem schweren Irrium besinde, wenn sie sich dem Monarchismus hingibt.

"Stahthelmgetit". Der Landesverband Halle-Merfeburg bes "Stahthelms" teilt uns mit, daß der in unferer Notig vom 14. Januar erwähnte Herr Rufcht en icht Mitglied bes "Stahthelms" ift und daß der Landesverband ihn ichriftlich ersucht hat, die Bezeichnung "Stahlhelm" bei seinen Schnapssabritaten zu unterlassen.

Bestrafte Beleidigung. Gin Prozeft Grifguerd.

Stalle, 16. Januar. (Gigener Drahiberidit.) Das energifche Eintielen des Merfeburger Regierungsprafidenten Genoffen Grunner für die Republit hat ihm ben grimningen Born ber Stablhelm. Leute ber Proving Sadfen eingetragen. 3hr Grall murde grengenfee, als Grügner im vorigen Jahre ben Stahlhelm Sporttag verbat, ber eine Renauflage bes Qudenborff-Aummels pom 11. Det werben follte. Die Breffloaten ber Rechten öffneten ihre Schleufen. Unter ihnen bielt fich aud ber Redafteur bes "Ronnerner Ungeigere" für verpflichtet, ben Genoffen Grugner in ber beleibigenb. ften Beife heruntergureißen und ibn als "Bartetbud. Bra. fident" zu bezeichnen, der fich lediglich aus Angft vor feinen roten Barteigenoffen zu bem Berbot habe verleiten laffen. Elementen wie Brugner, hörfing und Gevering mußte fcarffter Rampf angefagt merden. Wegen diefer Beleidigung erftattete Genoffe Grugner Strafangeige und murbe auch als Rebenflager jugelaffen. Unter feinem Gib fteilte er ben Tatbeftand feft; Der am 26. Septensber gunachft verbotene Stahthelm-Sporttag murbe von ihm ge. net migt, nachdem Oberftleutnant Dufterberg, der Führer Des Stabthelms in Salle, Die bilnbige Erfratung abgegeben batte, bag feine Rede un politifch und frei von Angriffen gegen die beftebenbe Stantsform und teinerlei politifche Demonstrationen mit bem Sportiag verbunden fein werden. Rurg barauf feien jedoch im Miren Deffauer", bem Organ ber Bolfifchen Salles, in fetten Leitern die ichariften Angriffe, auch perfonlicher Urt, gegen den Regierungsprafibenten erfolgt, und baraufbin fei ber Sporttag endgullig verboten morben. - Do bem Angeflagten ber Bahrheitsbemeis volltommen mifflang, beantragte ber Staatsanmalt eine Belbftrafe von 400 D. Das Bericht verurteilte ben Beleibiger wegen formaler Peleidigung und Merbreitung nicht erweinlich mabrer Tatjachen gu 200 Mart Gelbftrafe. Dem Beleidigten murbe bie Bublifationsbesugnis zugesprochen.

> Krife in Heffen. Das Bentrum will nach rechts.

Darmfladt, 16. Januar. (Eigener Drohtbericht.) Die Bentrumsfrattion bes beffifden Sandtags batte ber fogialbemo fratischen Fraftion por wenigen Tagen mitgefellt, bag für das Bentrum angefichts ber Finanglage in heffen die Rleine Roalition nicht mehr in Frage tomme. In ber Freitagsfiftung nahm Die Gozialdemotratische Fraktion eingehend Stellung zu der Forberung des Zentrums zur Erweiterung ber bisherigen Roollition. Die Bolitit der bisherigen Roalition murde durch bie letten Bahlen baburch beftatigt, bag bie Roalitionsparteien wieder eine tragfabige Debrbeit im beffifden Landtag erhielten. Es befteht affo feine Notwendigkeit zu einer Erweiterung der bisherigen Roalition (Soziasbemokraten, Demokraten und Zentrum). Die Sozasbemokratijche Fraktion bat in ihrer Freitagssihung beshalb folgende Antwort an die Bentrumsfrottion gerichtet: "Muf Ihr Schreiben vom 13. Januar beehren wir uns Ihnen mitguteilen, daß die Fraftion ber SBD. heute folgenben Beickluft einstimmig gefaßt bat: Die Fraftion ift nicht in ber Loge, ihre feitherige Stellung gur Froge einer Ermelterung ber bisherigen Regierungstoglition gu anbern. Die Grattion wird entsprechend ber Borichrift ber Stoatsverfaffung und ber Gefehordming ben Brofft enten bes Bondtogs erfuchen, nunmehr unverzüglich ben Landtag gur Dahi des Staatsprafibenten einzuberufen." - Die Demotraien werben entfprechend ihrer bisherigen Saltung in ihrer Sigung am Connabend porowesichtlich in gleichem Sinne einen ablehnenden Beschiuß foffen. Die erschnte Rechteregierung in hellen tonnte beshafb nur eine Minderheitsregierung fein. Soglalbemofraten und Demofraten haben jederzeit die Möglichkeit, einer folden Regierung bas Bertrauen zu entziehen, wenn auch die Kommuniften bem Digtravensantrag zustimmen.

In Lüftich und Namur wurden einige deutsche Offiziere von den Kriegsgerichten in Abwesenheit zum Tode verurieitt. Ob sie sich wirklich etwos zuschutden haben kommen kossen, läst sich nach 1012 Jahren kaum nachprüsen. Der Fall Nathulius hat jeden salls deutsich gezeigt, was von solchen Brozessen zu haten ist.

Mut.

Bon Frida Erbmute Bogel

"Mut," fagte mein Ontel Julius und flopfte feine Pfeife aus,

"Mut ift einfach ein Beichen von Phantafielofigfeit!

Seht euch doch blog einmal die Physiognomien aller biefer fogenannten Helben an, Kriegshelden, Lebenscetter ufm. Was für nüchterne, durchschnitisiche Gesichter, welche Dugendmenschen! Worin unterscheiben fie fich benn von all ben anderen, mas zeichnet fie vor ihnen aus? Ein bifichen phofifche Ueberlegenheit, ein wenig befiere torperliche Difgipliniertheit, ein egafteres Funftionieren ber Ge-

Die eigentlichen Beibentaten begehen mir die Mengitlichen. Gie, die Phantafie genug besigen, um den gangen Umtreis ihres Sanbeins zu überfeben, bas Drum und Dran, bas Borber und Rachber, und die trojtem, troj alledem fich überwinden und handeln.

ht Bruft an Bi Sinie lauft bom Entichluf jum Gescheben. Er weiß nichts, tennt nichts, fieht nichts als fein Biel.

Stellt euch mal folgendes por:

Ein icheugewordenes Bierb tommt bie Strafe heruntergeraft. Mitten burch ben bichteften Bertehr von Menichen und Fohrzeugen. Die Folgen tonnen unabsehbar fein, wird bas Tier nicht fofort aufgehalten.

Der Mengfiliche fieht es. Er ertennt die Gefahr mit allen ihren brobenden Ronfequengen. Aber mahrend er bereit ift hinzueilen, um dem Pferd in die Bugel zu fallen, eilt feine Phontage ihm voraus. Er fieht fich felbft, machtion, das Tier anzuhalten, in ben Bugeln bangen bleiben und mitgeschleift werben in bem rafenben Bauf. Er fühlt bie töblichen Stofe gegen feinen Rorper, ber gang ingehüllt ift in eine Schicht von Schmug und Blut und Staub.

Und im felben rafenben Ru jagt eine andere Reihe von Bil-

ern an feinem Innern vorbei:

Man bringt die Todesnachricht in fein heim. Er ftellt fich ben treis pon blutleeren, meifen Befichtern por, bas foffungslofe Staren aus buntlen Mugenhöhlen, die fpigen Schreie und bas bumpfe Bufammenbrechen.

Und all biefe Bilber feiner fturmenden Bhantafie merben burchbrungen, gufammengeschweißt und umtapfeit von bem primitiven, ammernben Menichenschmerg: Sterben gu muffen,

Und boch, tropbem, trop allebem fturgt er fort, um gu belfen!

Einige Gefunden gu fpat. Der Mutige hat bas Tier ichon angehalten.

Er, der gang ohne unnötigen Phantafieballaft bligichnell ben augenblid und ben engften Umfreis ber Gefahr überichaut bat, er, ben teine anderen Ermagungen durchzudten als bie, von welcher Gelte er fich bem Merbe nabern, melde Griffe er vorzumehmen

Und ihn bejaueft bie Mengel"

hier schwieg mein Ontel Julius und gundete fich eine frische

(Er starb übrigens nicht viel spater an einem Schlaganfall, als er sein jungstes Enkeltind aus einer Regentonne, in die es beim Spielen geraten mar, herquegiehen mollie.)

Toller in der Philharmonie.

Daß bas eimas feubole "Willeu" ber Philharmonie nicht im Daß das etwas seudose "Wilten" der Phildarmonie nicht im geringsen objärdie, bewiesen die liebeleuchtenden Augen des Dichters, bewies die so gar nicht die stellichtet Art, mit der er Gedichte aus dem "Bormorgen" sprach, die Herzischesteit, mit der er aus dem Schwalbenduch vortrug, vor allem aber die Begeisterung, die seinem Innersten dei der gewaltigen Schuftzen aus der "Bandlung" entloderte. Und nicht zu den Wänden redete der Dichter, seer und dunsel gestierte ollein die mit Szepter und Krone kischig verzierte Hossog an den überfüllten Riesensoal sier soßen, standen, drangten kopf an Kopf die Menschen, die vom Kursürstendamm und seicht die aus der Frankfurter Allee. Kelche und Ausgeplünderte, Backische und schon Karaussällige, Eliteraten und Tatsussiehe — alle, alle, alle, alle ledon Kaarausjällige, Lilteraten und Tatsuchtige — alle, alle, alle maren do, für fünf Mark, für zwei Mark und für gemogelt fanden sie den Weg, und noch mußten viele heimtehren. Natürlich waren sie den verschiedensten Gründen gesonnen, die einen, um debei vernelen zu sein andere um zu iehen was an dem Lett zu veren. sie aus den verschiedensten Gründen gelommen, die einen, um dabet gewesen zu sein, andere, um zu sehen, "mas an dem Kerl nu eigentlich der ist", die meisten aber um zu husdigen, um zu dansen. Zaut und lange taten sie es, odwohl der Halberante technisch durchaus nicht "in Form" war, so stürmisch taten sie es, daß keiner mehr "obiektin" blieb, so intensio, daß ein paar bestimmt nicht sehr Pisssige sich zum Bseisen provoziert sühlten.

Ein Lichter in Deutschland — wohrscheinsich nicht der Größte —, der anregt, erregt, aufregt, ein Dichter, der, was er auch sagt, zum Bolk spricht, weil er zu vielen spricht, ein Dichter, dessen Abert weniger vom literarischen Bersiand als vom sühlenden Herzen aufzgenommen wird. Denn was Erust Toller meint, ist so einsach, wie er's schreider Bedt euch Mühe, nicht mehr so sehr nebeneinnader und gegeneinander zu leben, denst und tut ein wenig mit ein an der 1 Dieser, den sein sin saß und Gemeinheit kerkerten, predict itärser und deutlicher als alse anderen das Coangellum der Liebe, die Revolution der Herzen: ist er unter den Heusigen vielleicht doch der größte Dichter? Erich Gortgetren.

Erich Gottgetren. boch ber größte Dichter?

Ein unbefannter Menschenfresserstamm. Ein "bisher unbetonntes afritaussches Bolt" hat E Torday im belgischen Longo entbect, und er schibert seine Erlebnisse in einem soeben erschienenen Buch "Auf den Spuren ber Bujchonges". Dieser Stamm betrachtet das Menschenfresen noch als beilige Blicht: "In jedem Dorf gibt es eine Anzahl Leute, die sich einsch aus Pflichtgesühl und für das öffentliche Wohl dazu hergeben, die Leichen von Estaven und Bertrechern zu essen. Diese Rahregel soll die Seelen der Toten darün hindern, daß sie zurücklehren und Nache nehmen für das liebel, das sie bei Lebzeiten erdustet haben. Diese Menschenfresser gehören einer geheimen Gelusches und sieder, der in

diesen Kreis aufgenommen werden will, nuch zuerst mit der Junge ein Stüd Pudding berühren, das in den Sast von Menschensteisch getaucht ist. Dann darf er das Menschensteisch in kleinen Billen zu sich nehmen und schliehlich große Stüde verzehren. Er wird dann zu den Bersammtungen zugelassen, dei denen geräuchertes Menschensteisch gegessen wird. Aber erst, wenn er an den Genuß dieser Speise ganz gewähnt ist, dann wird ihm Gelegenheit gegeden, auch rohes Menschensschied zu sich zu nehmen, und dann erst erhält er die leizten Beihen. Tordan hat Kunst und Handwert der Buschongos genau krudiert und eine Sammsung über könsterisch der die letten Beihen. Lordab hat Kunst und Handwert der Buichongos genau studiert und eine Sammlung ihrer fünstlerisch hervorragenden Arbeiten dem Britischen Museum überwiesen. Weben
ist eine Beschästigung der Männer, während die Frauen sichen. Ihre Gemänder sind auf das seinste und tostbarste verziert. "As
Bildhauer und Schniger leisten die Buschongos ihr Bestes und sind
deswegen in ganz Artsa berühmt", schreibt der Bersosser. "Ihre
Hauptwerte sind Kälten, Becher, Schüsteln, Trommeln, Stühle, die
reich mit Ornamenten geschmicht sind, und dann vor allem menschliche Figuren, unter benen bie grofartigfien bie Statuen ber alten

nunmehr die endgültigen Jahlen über den Fremdenverfehr in Bayern während des Jahres 1924 vor. Danach hat Bayern gegenüber den Borjahren einen erheblichen Rufgang des Fremdenverfehrs zu verzeichnen. Die Gesamiabnahme beträgt 20 Proz. Nur Bapreuth hatte insolge der Fesispiele einen Ausschung. Gegensiber einem Fremdendesluch von 1 800 000 in den Borsabern hat das Jahr 1924 nur einen Besuch von 1 500 000 auszuweisen. Der Besuch aus dem Ausland, der früher etwa 20 bis 22 Proz. betrug, ist auf 5 Proz. gesunden. Der Rückgang ist also, werm auch nicht restlos, so doch hauptsächlich auf das Ausbleiben der Ausländer zurückzusiehen. gurudguführen.

Ceftanffahrungen der Woche. Mont. Oper am Königsplasz

Bat und Zimmermannt. Kam meriptele: "Der Lampenschim". —

Freit Komödie: "Tarbamelle, der Belrogent".

Urania-Vorträge. Mont. (7). Dienst. (5 m. N. Mittw., Donn.,

Areit. (6): Lana." — Dienst. (5 m. N. Mittw., Donn.,

Freit. (6): Lana." — Dienst. (6 m. N. Graf Spee's Levie

Fahrt." — Wont dis Donn. (7). Freit. Gonnab., Sannt. (6 m. T):

Südamerila-Film I. Brajtilen." — Sonnab. Sannt. (6 m. T):

Im X Kongert der Volftedigne am Sonntag. den 18., mittags 1,12 llår,

im Localer am Büla wolf de. wird Jinaba Aurievstafa (Staatsoper)

ürten und Leder von Glad. Dertdoorn und Schubert kingen. Der Staatson

Lott, Galekrind, Leiseing, Bach und Schubert zu Gehör. Karten und ber

Wittagstaffe.

Beitingstaffe.

Die Heinrich-Monn-Iund sie zeifgenössische Dichtung veranstallet am Sonntag, den 18., vormittags 11%, lidt, in der Aufa des Assamichen Gumnanums, Halleche Straue, eine Einsüberungd-Ratinee.

Auf and auf der Pariser Internationalen Aunstigemerdeausstellung. Der raffische Boltstommisser ihr den diffeulichen Unterrägt, Lunalickarit, bei dem Aurrespondenten des Hausenstein über Unterrägt, Lunalickarit, der den die Einladung und Teilnadune Austianbe an der Internationalen unsstellung für deforative Aunit in Baris. Lunalickarit erlärte, daß infolge der dereindsteinstein Einladung Kusstand nicht in der Läge sei, die Anstellung so zu beichiefen, wie es ihm möglich geweien wäre, wenn es längere Zeit zur Josebereitung gehabt dätie. Lunalickariti erlärte weiter, daß er periönlich die Organisation der russische Abeitäung auf dieser Ausfrellung Kornehmen

Meue Krife der Parifer Verhandlungen.

Baris, 17. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die beutichfrangofifden Sandelsvertragsverhandlungen fteben erneut por ber Doglichfeit eines Abbruchs. Die Musprache, die am Freitag über ben von det frangofilchen Delegation porgelegten Bertragsenimurf und bie bagu pon beuticher Seite gemachten Gegenvorschläge ftattgefunden bat, bat gu teinerfei Unnaberung geführt, Die Gegenfage Itehen fich nach wie por unüberbrudt gegenliber. Diesmal ift es jeboch gang unzweibeutig, baß die frango. fifde Delegation Die Schuld an ber neuen Situation tragt. Gie hat in ihrem neuen Borichlag vom 10. Januar nicht nur bie im Oftober bei Beginn ber Berbanblungen pereinbarte grunbfahliche Grundlage verlaffen, fonbern barüber hinaus fich ausbrudlich bas Recht porbehalten, in ber jollrechtlichen Behandlung bes größten Telles ber beutschen Einfuhr nach Frankreich eine unterschiedliche Behandlung gegenüber der Ginfuhr anberer Lander eintreten gu foffen. Der frangofifche Entwurf ftellt ein Broniforium bar, bas bie vertragliche Regelung auf eine fehr fleine Angabt ber für bie Musfuhr beiber Ednber in Frage tommenben Artitel befchranft. Jur alle übrigen Artitet lehnt Frantreich nicht nur jebe tarifliche Bindung ab, jondern erffart non pornherein, bag es fie hoberen Capen unterwerfen molle, als die Ginfuhr anderer Sander, mit benen es in ben legten Monaten Bertrage abgeschloffen bat.

Bon beutider Geite ift bies tategorifd abgelehnt morben. Andererfeits ift man ben unftreitigen Schwierigfeiten, in benen fich Franfreich infolge ber Starrheit und Unbeweglichteit feiner Bottgefengebung befindet, fomeit entgegengefommen, daß man bie urfprüngliche Mbficht auf Einraumung bei geltenben Minimaftorife für die gefamte deutsche Cinfuhr fallen gefaffen bat. Trogbem bat bie frangöfifche Delegation bie beutiden Gegenvorichlage, bie ebenfalls nur eine turgfriftige Bindung auf die Sochstdauer bes laufenden Jahres vorseben, in Baufch und Bogen abgelehnt, Much über bie Frage ber Bergunftigung für Effaß . Bothringen ift es am Freitog zu neuen Schwierigkeiten gefonmen. Deutschland hatte fich bereit ertfart, ber Befonberheit ber wirtichaftlichen Berboliniffe in Clfag. Lothringen durch Eimaumung von Sondervorteilen Rechnung gu trogen, jedoch mit der quebrudlichen Ginichrantung, bag nicht andere Lanber auf Grund ber Meiftbegunftigung gleiche Rechte für fich in Uniprach nehmen. Much biefe Ginichrantung ift von Frantreich abgelehnt worden. Staatsjefretar Trendelen. burg hat erffart, bafe er gu ber bamit gefchaffenen neuen Lage erft nach Rudfprache mit ber beutschen Regierung Stellung nehmen tonne. Die Beihandlungen werben benach faum por brei bis oler Tagen, in benen fich Trenbelenburg noch Berlin begibt, wieber aufgenommen merben fonnen. Die Musfichten auf eine Ginigung find erneut auf ein Dinimum berabgefunten.

Ein Dreffeprozef in Dresden.

Aus Dresden wird uns geschrieben: Bor dem Landogericht Dresden wurde am Donnersing als Berufungsinstanz die Brivatklage des Genossen Erdicht von der "Dresdener Boltszeitung" gegen den Dresdener Berireler der Tesegraphenunion Bsisen reiter verhandelt. Im Rovember 1923 hatte die "Dresdener Beschwigungen die damats zuerst gegen Zeigen er austauchenden Beschuldigungen zurückgewiesen und wegen der nech allgemein bestehenden Unlögheit eine Stellungnahme abgesehnt. Demgegenüber hatte der Besläte in seiner Korrespondenz behauptet, die Boschuldigungen gegen Zeigner seien der Redaktion völlig bestannt gewesen, und den Borwurf der Unwahrt ahrhaftigkeit erhoben. Begen Beseidigung war er zu einer Geldstrase von 30 Newerweisist worden.

In der sehigen Berhandsung murde als wesenkicher Umstand sestgeschellt, daß ein Mitglied der Redattion der "Dresdeuer Hosseschleitung" in seiner Eigenschaft als Landtagsabgeordneter kingere Zeit vor dem Surze Zeigner von einem dürgerlichen Zourmalisten auf die Beilehungen zwischen Zeigner und einem anderen dürgerlichen Journatissen auf die Beilehungen zwischen Zeigner und einem anderen dürgerlichen Journatissen auf die Beilehungen zwischen gemecht worden war. Dieser Bertrauensen sängere Zeit von Zeigner über viele vertrausliche Dinge, die sich in der Sozialdemofratischen Partei und im sächsischen Kabinett abgespielt haben, unterrichtet worden. Die Inspormation hat er auch verwertet. Das sührte zur Entziehung der Pressention die anderen zegen ihn erhobenen Beschuldigungen sind aber erst zur Kenntnis der Redatsion der "Bolszeitung" gelangt, als der Fall Zeigner allegemein im Kollen war. Da diese Totsache nochgewiesen ist, hat das Gericht die Berustung verworsen und es dei der Berustellung du

Blutjuftig in Eftland und Litauen.

Reval, 17. Januar. (DE.) Die eftnische Polizei hat einen der vosschemistischen Kommissare sestgenommen, die bei der roten Invosion in Estland, die zu Ende des Weltstrieges erfolgte, eine verbängnisvolle Rolle ipielten. Es ist ein Russe namens Sichtiche ge to witow, der damals mehrere estnische Bauern erwordet hatte. Er wurde jeht vom Kriegogericht zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Kowno, 17. Januar. (DE.) Wegen Propaganda in der Mauischen Armee find vier Kommunissen gum Tode verurteilt und hingerichtet worden.

Die vorstehenden Rachrichten aus Eftland und Litauen zeigen, welch einen Grad von Erditierung der Kampf angenommen hat, der von den Regierungen der östlichen Randsstaaten gegen die Kommunisten gesührt wird. Todesurteile wegen angeblicher Mordiaten, die im Jahre 1918 begangen wurden! Todesurteile wegen Propaganda in der Armee! Und den Todesurteilen solgen die Hinrichtungen auf dem Fuße Die Henter haben alle Hände voll zu tun. Diese Methoden, die die Banit der Behörden in den Kandstaaten kennzeichnen, sind weder geeignet, die "bolichewissliche Gesahr" im Innern dieser Länder abzuschwächen, noch die Sympathien der westeuropäischen Länder für den Abwehrtampf der Kandstaaten gegen Mostauer Expansionsgelüste zu sördern. Sie wecken vielmehr in seigendem Maße die Em pör un g aller Kulturvölster gegen die Blutjusstz, die den Kommunisten gegen Lüber angewendet wird. Mit derselben Schärse, mit der wir uns gegen die Hinrichtungen in Georgien, wie gegen das blutige Treiben der russischen Ticheta gewandt haben, protessieren wir setzt und gegen die Blutjusstz, die den Kommunisten degen das blutige Treiben der russischen Eichelben Schärse, mit der wir uns gegen die Hinrichtungen in Georgien die Blutjusstz, die in Bitauen und Eftland geübt wird.

Die Reichsbahn gibt als amtliches Organ das Blatt "Die Reichsbahn" heraus. Es erscheint wochentlich einmal und faun vom 1. Jedeuer an durch die Post zum Preise von 1,20 R. monailich besoogn werden.

Auttion.

Die moderne Runft ift aus ben Rurfürftenbammraumen ber Segeifion geflüchtet. Taufend Gegenstanbe fullen fie ftatt beffen, bie ju einem großen, eleganien Saushalt gehören. Alte Schrante, berrliche Teppiche, tofibate Porgellane, prachtvolles Gilber fomie Bemafte und Brongen find ba mit nuglicheren Dingen ausgestellt, und am Conntagvormitiag flutet ber Menfchenftrom ber Rurfürftenbammbummler binein, um einen Augenblid fritifc biefen Gutebaushalt zu prufen, ber, wie gu lefen ift, freiwillig verfteigert merben foll. Die teuren Sachen machen einen traurigen Gindrud; ber lette Sauch pon Intimitat vermeht bier. Wenn fie ergablen fonnten! Der Mardjenbichter Unberfen hatte bier reichtich Stoff gefunden. Aber die gierigen Augen, die fie plottlich auf fich ruben fühlen, mollen nichts von Romantit aber bergleichen miffen. Sie fragen nur nach bem rein materiellen Wert bes Objefts. Und dann fommt die Austion. Berren im Belg, brillantenbefate Damen feilichen laut und heftig um jedes Stud; um jebe Bafe wird ba ein fanger Bahlentampf geflibrt. Der Auftionar tommanbiert lächeind, fein Selfer fcreit fich langfam beifer, und die Damen notieren nervos und gieben die Beldicheine ein. Mancher reibt fich bie Sande, und biefer ober jener ficht fogar gludfelig aus. "Wo ein Mas ift, ba fammeln fich die Beter" - - - Muf bem Lande, irgendmo, fab ich einmol den armfeligen Rabtaf einer alten Frau im Barten emes Gafthaufes fteben. Es regnete in Stromen. Frauen mit neuglerigen Rindern ftanden herum und handelten um den billigen Erobel, ber bie Beerbigungsfoften aufbringen follte. Es mar ein anderes Bilb. Ruchterner und ergreifender. Sier batte ein armes Leben in Armut geenbet, mahrend bort Refte an ein Leben poller Glang und Genug

Die Millionenerofchaft aus der Schweiz. Zwei Sochstaplerinnen.

Bor bem großen Schöffengericht Schöneberg erschlenen heute zwei Frauen auf der Antlagebant, die fich wegen zahlreicher Hoch stapeleien zu veraniworten hatten. Mit einer angeblichen Millionenerbschaft aus der Schweiz hat die Gräfin Elise Harbuval v. Chamare in Gemeinschaft nit ihrer Freundin, der geschiedenen Scheffrau Rartha Prager, die wieder ihren Rödchenmamen angenommen hat, umfangreiche Schwindeleien gemacht.

Die erste Angeklagte ist als unehesiches Kind unter dem Ramen Clise S. in Beeslow gedoren und war Krankenpstegerin. Zu dem Gräfinitiel ist sie auch mit Hilfe ihres Schwindelialents gelangt. Sie hatte mit einem verschuldeten Grasen Sh. als angebliche Millianenerbin eine Ramensche geschiossen und ihrem Chemann eine Abstradung in Gestalt eines Wechsels über 100 000 Mart gegeden, der aber niemals eingelöst werden konnte, da sie gar tein Bermögen bejaß und die ganze Erbschalt eine Erstudung der beiden Freundinnen war. Inhrelang haben sie ein glänzendes Leben gesihrt. Sie logierten sich in Pensionen ein und verstanden es, den Pensionstnhabertinnen die Erdschalt so glaubhalt zu mochen, daß sie nicht nur Iahr und Tag tost en 10 gut leben konnten, sondern noch Geld obendrein betamen. Eine Pensionsinhaberin batten sie sogar bewogen, ihre Pensionen im Erwartung der Schweizer Millionenerbschaft auszuhändigen. Die beiden Lingeklagten suhren in Privatautos vor den Geschälten vor und ließen Waren in die Kensionen ichiden. Mit dem Gräsintitel und dem Kimdus der Millionenerbschaft gelang der Schwindel in zahlsolen Föllen. Die Erdschitzergusierung sollte ein angeblicher Amtsgerichtsrat a. D. Dr. Misch in Jürich in der Handbaum, Dieser ist sedoch nicht zu ermitteln gewesen. Die Berbandlung ging unter großen Schwierigseiten vor sich, da die beiden Angelsagten ichwer hosterisch sind. Die Angeslagten sind mehrsach bestraft. Die Berhandlung mird niehrere Tage das Schöffengericht beschäftigen, da ein großer Zeugenapparat ausgeboten ist.

Berliner Gelbichrauffnader auf Reifen.

Drei reisende Berliner Geldschantsnader wurden in Weimar seitgenommen. Dem Sonderbesernal der Kriminalpolizei sür Geldschanteindrücke siel es leit einiger Zeit auf, daß drei ihm bestannte Spezialisten, ein Iohannes Dals om sti, August Freier und Karl Beier, wiederholl von Berlin abwesend waren und daß bald nach ihrer Rücklehr aus größeren Städten der Provinz und des Reiches Geldschanteindrücke gemeldet wurden. Juleit wurde sessen und mit Sauerstossischen arbeiten, wieder einmal auf Umwegen nach Süddeutschland gesahren waren. Ihr eigentisches Ziel aber war Weimar. Die dorige Kriminalpolizei wurde benachrichtigt und mit Beichreidungen der Spezialisten versehen. Sie ermittelte ste auch in zwei Gosthosen, wo sie unter salishem Namen wohnten, und bevöachtete, daß sie eirzig dabet waren, einen Einstruck in ein Konsessische daß sie eirzig dabet waren, einen Einstruck in ein Konsessische daß sie eirzig dabet waren, einen Einstruck in ein Konsessische daß sie eirzig dabet waren, einen Einstruck in ein Konsessische daß sie eirzig dabet waren, einen Einstruck in ein Konsessischen das der Gelegenommen und ihre Wertzeuge beschlagnahmt.

Diebifche Poftbeamte.

Begen fortgesehter Unterschlagung von Paketen wurde der 23 Jahre alte Hispolitchassner Kudoif Leidereit verchaftet. Leidereit war auf einem Postamt im Jentrum der Stadt angestellt. Solange er in der Baketadsertigung beschäftigt war, überssehte er die Originaladresse mit einer von ihm geschriedenen und sandte die Pakete, die meistens Stosse entheilten, an eine Bekannte. Rach einiger Zeit wurde er von der Paketadsertigung nach dem Kassenscherten. die ingelenscher verseht. Dier tras er auf einen Geschgesinnten, den 28 Jahre alten Oskar Strumpel. Sie unterschlugen nicht nur Gesder aus ihren Kassen. Leidereit stahl vielmehr auch aus den Kassen anderer Kollegen. Diese kamen in den Verdacht der Untreue und mußten den Kehlbetrag aus ihrer Tasche erseigen. Als einmas eine Körpervisstation station, versieckten die Ungekreuen das Geld hinter den Köhren der Zentralbeizung. Durch Libgade einer falschen eidesstatssichen Bersiederung sentie Leidereit den Eerdacht aus einen Kollegen. Roch längeren Ermittlungen der Kriminalpostdienstissen Bersiederung entie Leidereit den Berschaftigen Burschen und seinen Kumpan unschähoft zu machen.

Menderungen im Strafenbahnverfehr.

Am 21. Januar d. J. wird die Rotbrüde bei der Berliner Brüde in Spandau in Betrieb genommen und der Durchgangsverkehr auf der Linie 55 wiedet eingerichtet. Es braucht also an der Berliner Brüde nicht mehr umgestiegen zu werden. Gleichzeitig wird die Linie 55 vom Roripptah über Oranienstraße, Wiener Straße (Görliger Bahnhol). Graegstraße dis Bouchestraße in Treptow verlängert. Außerdem tritt auf den Linien 72, 73 und 93 ein neuer Hahrplan in Krast. Es handelt sich dadei um eine geringsügge Berichiedung der Jahrzeiten. Die Indaber von Zeitfarten für die Linie 55 sind vom 21. Januar d. I. ab auf der Strede über den Spandauer Boch, die vorübergehend sur die Dauer der Sperrung der Berliner Brüde freigegeben war, nicht mehr sahrtberechtigt. Die Karten gelten nur auf dem Wege der Linie 55 über Siemensstadt.

Ueberfall auf einen Reichsbannermann durch den rolen Fronttann. Borgestern abend gegen 10% Uhr tam ein Trupp von 30 bis 40 Mann des Fronitämpferbundes lärmend die Feurigstraße in Schöneberg entlang. Bor dem Haufe Rr. 19 übersielen sie einen mit seiner Schwester gebenden Reich bannermann und schlugen ihn, nachdem sie ihn ausgesorbert hatten, die Rüse abzunehmen, mit ihren mitgesührten eichenen Totschlägern sofort zu Boden, so daß er mit ich werer Kopfverlehung liegen blieb und ärzilische Hilse in Anspruch nehmen mußte. Bielleicht

gibt dieser Borfall dem Reichsbammer Beranlassung, diesen Burschen, die gerade in der erwähnten Gegen ihr unsanberes und unsand ar seiges Spiel treiben, einen gehörigen Denkzettel zu geben.

Ueber die deiftliche Sittenlehre.

"Pflichten gegen den Nächften wider Berleumbung."

Man schreibt uns: Es tam mir vor furzem ein Gesangbuch zu Gesicht, betitelt "Gammlung geistlicher Lieber zur öffentlichen und häustlichen Bottesperehrung. Auf Beranstaltung der Herren Stände des Markgrasenthums Riederlausig. Jehnte Auflage. Lübben, H. Driemel u. Sohn. 1866." Daraus seien Herrn Pfarrer Koch, seinen Kronzeugen und den deutschnotionalen Berleumdern folgende Berfe gemidmet, die unter dem Titel stehen: "Ueber die driftliche Sittensehre, Pflichten gegen den Rächsten wider Berseumdung":

1. Suchst du des Rächsten Ehr und Achtung ihm zu schmalern; sprichst du so oft und gern von beines Rächsten Fehlern; verkleinerst du aus Stolz, aus Mifgunft seinen Ruhm, becht seine Schwachheit auf: wo bleibt bein Christentum?

2. Wenn du aus Argwohn bloß von ihm nur Boses denkest, und durch ein salich Gerücht ihm schadest und ihn trankest, wenn ihn dein Reid, dein Has, dein Stolz, dein Spott entehrt: bist du dann noch ein Christ und dieses Ramens wert?

3. Wer, wann er Lästerer hört, und unter Spöttern stiget, aus scheuer Menschenturcht nicht anderer Unschuld schüpet;

3. Wer, wann er Lästerer hört, und unter Spöttern figet, aus scheuer Menschenfurcht nicht anderer Unschuld schünget; wer aus Gefälligfeit selbst ein Verleumder ist, und nichts zum Besten tehrt; bleibt der auch noch ein Christ?

4. D Mensch, bedenke boch: Gott hört an jedem Orte, wo du nur immer bist, ein jedes deiner Worte Und er, der alles sieht, er sollte dich nicht sehn,

mo du nur immer bift, ein jedes deiner Worze Und er, der alles sieht, er sollte dich nicht sehn, wann du dich frech erkühnst, die Unschuld selbst zu schmähn? d. Wann du der Frommen lachst, wann du die Tugend schadest.

5, Wann du der Frommen lachst, wann du die Tugend schändest dem Würdigen das Lob, das er verdient, entwendest; Berseumderl sieht's nicht Gott, wie zügellos dann du ihn in den Seinen schmähst? Dein Richter hört dir zu. J. L. Paulmaun.

Es wird Frühling!

Die ersten Mattafer sind auf der Borwarts Redaltion eingetroffen, in einem keinen Schrebergarten in Eich mat de ließen sie sich's noch gestern 10 Jentimeter unter der Erde wohl sein, doch eine Schausel wurde ihnen zur Hebamme, denn sie bob sie nämlich ans Tageslicht bervor. Sie gudten sich schau um in ganz Groß-Berlin, es gefällt ihnen aber gar nicht bei der Kälte und dem selbst für einen jungen Käler im Straßenversehr hinderlichen Redel, und unn beslagen sie sich beim Botalredatteur und lausen freuz und quer übers nasse Ramusfript. Hoffenlich wirft er die braunen Gäfte nicht gewohnheitsgemäß in den Papiersorh, vor seiner Schere und seinen Leimtopf wurden die armen Biecher bereits von der übrigen Redaltion gewarnt. Die Mailäser sollen nämlich mit uns einen recht, recht schönen Fruhling erseben.

Bon einem Wegelagerer überfallen. In der Racht zu gestern wurde ein Arbeiter Otto Löns auf seinem Heimwege zwischen Charlottenhöbe und Sceburg bei Spandau von einem Begelagerer überfallen. Der Räuber zwang ihn mit vorgehaltenem Revolver zur Herousgade seiner Barschaft von 28 Mart und lief dann in der Richtung nach Spandan bavon. Der Beraubte kann ihn wegen der Duntelbeit nicht beschreiben.

wegen der Dunstelheit nicht deschreiben.

"Der junge Chor" nermt fich eine Gründung, die aus dem Entschuk, jumer Broietatier wuchs, mit alten Kormen und Unsitien zu drechen und auf dem Boden wirklicher Gemeinichaft dem Gestaltungswillen einer neuen Generation auf dielem Gedert erkenndor werden zu lassen. Deute zöhlt der Ebor, der im Sommer 1924 gegründet wurde und Miglied des DALS. ist, ichen über 100 Andönger, Furschen und Rödels, die ausschlichtlich aus den Kreifen der Augend- und Bunderorganisationen sommen. Dirigenisst Den Kreifen. Das Jiel ilt: "In zerristener Zeit ein Sprachrott für Kunst. "Rullur. nud Kam dinitlenen sommen. Dirigenisst über Aunst. "Rullur. nud Kam die nitlen des in ung en Proliefen ausgendweiden aufgesordert, sich dem jungen Chor anzuschlieben und zu dellen, "ein Inter um ent zu schaffen", is deist als in einem Aufrus, das unseren Erkaben, und eren Feben Dienstag, S.—10 Uhr, Anda Steinftr I. Ansichtit: Rag Seidelmann, Be im Koadit, Bemiellte, 44 T. Kächte Beraanstellung: Gomnag, den 22. Körz, nachm. 4.—6 Uhr, in der Singalademie, Kastanischundlichen.

Dreuhenwahl ber Iddischen Gemeinden. Anläglich der am 1. Zebruar statischenken Bablen zum Breuhlichen Laubesverband der Audlichen Gemeinden veransialiet die Jüdische lozialdemofratische Arbeiterorganisation "Ho a se- Jion" Monioa, den in Aannan, 8 lär abends, in dem Austricklen Kaller-Bildelm-Trage (Tabildabn Ulcranderplat) eine dische in il ich e Kunderbang, mit der Beieiligung des Keichstagsabgeordneien Ednard Bernstein, Dr. Diene Cohn, Alfred Berger n. g.

Jeugen gefucht! Berionen, welche Renge maren, mie am is. Robember, nachm. 44, Uhr. Belle-Alliance., Ede Arenzberglirabe, eine Dame non einer Strafenbalm, Linie 35. aberfahren murbe, werden um Angabe der Adresse ebeien an Begirtsbeiriebsrat Kreugberg, Borditt. 11.

Der tote Mieger. Rachdem man vor einiger Zeit im Balde von Bierre St. Baalt die Neberreste eines französtlichen Flugzeuges, das während des Krieges dart abgeschossen wurde, mit dem Stelett des Jührers ausgesunden hatte, sollen, wie das "Journal" aus Amiens meldet, in derselben Gegend auch die Uoderreste eines deutschen Flug a euges mit durch den Regen verwasigener Inschrift enibect worden sein. Wan habe auch die Leiche des deutschen Flugzeugslührers gesunden, die nach dem Friedhof von Koncour übergestliche worden sei.

Lungenpest in Konstantinopel. Daisn Telegraph" berichtet aus Konstantinopel den Ausbruch einer Lung en pesteped em 1e. die unter der Bevölserung und den Behörden große Besorgnis verursache. Bisher seint fünf Todes sätle berichtet worden. Inn mohammedanischen Illichtlugslager seien in den letzten zwei Tagen neun Person en plöglich gestorben, wie man sürchtet, wohrschenlich edensalls insolge dieser Pest, dei der der Tod innerdald von 36 Stunden nach der Insertials ersolge.

Strandung eines amerikanlichen Unterseebootes. Rach einer Meldung aus Rem Port ist das amerikanische Unterseeboot S. 19 gestrandet. Die Mannschoft konnte mit vieler Mübe gerettet werden.
40 Mann waren der Erstickung nobe, als es der Rettungswannschoft gelang, in das Schiff einzudringen.

Bau eines neuen hafens in helfingoer. Die Stadiverordneienversammlung in helfingoer nahm den Borschlog des Manistrats zum Bau eines neuen hasens in helfingoer an, der etwa 10 Missionen Kronen tosten soll.

Brof-Berliner Darteinadrichten.

14, Acele. Conntog, ben 18. Januar, normittegs 10 Uhr, bet Glinfter, Schillerpromenade II. Aufammentunft ber Ordmerobieute und Greffperfreier.

Jugendveranstaltungen.

Beute, Gennobend, Gebentseier für Raif Liebfnecht und Rofa Lugendurg in der Reuffdiner Schusenband der Batther. Rathenau Schule, Beddinfrage, Ansang is Ubr., Eintritt 50 Pf. Referent Genofie Arier Gripien.

Rojenthefer Bothabi: Mergen Commog, Wanderung nach Potsbam, Nomerichense. Trefinunit 7 Ubr Bahndof Bärfe.

Bortrage, Bereine und Derfammlungen.



Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold". Gefchäftenetie: Berlin & 14. Beboltianftr. 27:08 Bof 2 Et. Kumrablicheft Zempellof: Gennieg, ben 18., Treffpunkt & Uhr fritz. Ortsorunge Tempellof Mitiliapiak. Ortsgruppe Marienborf Chauffee., Ede Ausfluthinfrieße.

Gewerkschaftsbewegung

Gewertichaften und Reichsregierung.

Bie die gewertichoftlich organifierte Arbeiterichoft, gleich viel velcher Richtung fie angehören mag, ju ber neuen Regierung ftebt, varüber fann fein Zweifel fein. Gine Regierung, in der die Bertreter ber Schwerinduftrie und ber Junter, Die Deutsche Boltspartei und die Deutschnationalen, die Dehrheit haben und fomit ben Regierungeture bestimmen, tann weder auf die Unterstügung noch auf die Dufbung ber Gewertschaften rechnen. Much bas Berbleiben bes Reichsarbeitsministers Dr. Brauns tann baran nichts anbern. Es ift die Regierung in ihrer Gefamtheit, Die ju allen Gefegentwürfen Stellung nimmt. Gin deutschnationaler Birticafteminifter ift am allerwenigften geeignet, das Diftrauen zu befeitigen, bas die Arbeiterichaft gegenüber jeber burgerlichen Regierung empfindet.

Die Stellungnahme ber freien Bewertichaften gu ben Reichstogsmohlen, die Stellungnahme der driftlichen und Sirfd. Dunderichen Gewertichaften gu ben Fragen ber Sogialpolitit, ber Steuerpolitif und insbesondere gum Achtfrundentag find fo eindeutig, bag es überflüffig ift, bie Oppositionestellung der Gemertichaften befonbers zu betonen. Die Regierung Luther mare nie guftandegefommen, menn die Deutschnationalen und die Boltsparteiler in ihrer Rechnung ber Rröfteverteilung gegenüber einer Regierung aus Sogialbemofraten, Demofraten und Bentrum nicht bie 45 Rommuniften ats eine mit ihnen verbundete Opposition einbegieben tonnten. Der Machtanfpruch ber Deutschnationalen wie ber Boltsportel ift lediglich barauf begründet, daß eine Regierung, in ber bie Sozialbemofratie vertreten ift, eine beutichnationale. poltsparteiliche-tommuniftifche Opposition gegen fich pereinigen marbe. Gabe es feine Kommuniften im Reichstog, bann wurde auch teine Rechteregierung möglich fein.

Diefe Tatfache, bie beute jebem Arbeiter Hargeworben ift, bemuht fich bie "Rote Fahne" megzubistutieren. Gie verfucht es fo hinguftellen, als feien es bie Rommuniften, bie ben Rampf gegen Die Rechtsregierung führen. Tatfachlich liegen Die Dinge aber fo, boß os die Stimmen ber 45 Rommuniften find, die bie Gebanten einer Rechtsregierung erit auftommen laffen tonnten, möhrend es ble Opposition ber 131 Sozialdemofraten und ber hinter ihnen ftebenben Gemerficoften allein ift, die ber Realifierung bes beutichnational polfsparteilichen Dachigebantens Gomierigfeiten bereitet. Darum gilt es bie Gront ber Gewerfichaften gufammengufdliefen und ben tonmuniftifden Steigbugelhaltern ber Rechtsregierung bie

Reichsbahn im Dienfte der Junter. Treibjagd auf Candarbelter.

In ben Provingen Oftpreugen, Brandenburg und Pommern fomie in ber Grengmart perlangen bie Arbeitgeber uon ben verbefrateten Lanbarbeitern, Die als Teit ihres Lohnes eine Deputatwohnung erhalten, bie Geftellung von Soigangern. Bei diefein Berlangen begnugen fich die Arbeitgeber nicht mit einem Sofginger, fondern fie bevorzugen diejenigen Arbeiter, die zwei und biei hofganger ftellen tonnen. Diefer Buftand bringt es mit fich, baf Landarbeiter, die teine arbeitsfähigen Rinder haben und beren Frauen infolge ber porhandenen fleinen Rinder ihre Arbeitstraft nicht voll gur Berfügung ftellen tonnen, teine Arbeitsftelle als Deputant erhalten.

In ber Browing Ditpreugen find nach ben Ungaben bes Band mirifchaftsverbandes (Arbeitgeberorganisation) im Frubjahr 1924 infolge eines Lohnfampfes 1762 Canbarbeiterfamilien gemagregelt morden. Die Arbeitgeber haben fich bei einer Bertragsftrafe von 1000 Goldmart verpflichtet, telnen gemagregelten Arbeiter mieber eingufrellen.

Der Landwirtichaftsverband Oftpreufen gehört dem Reichsverband ber beutichen land- und forstwirtichaftlichen Arbeitgebervereinigungen an. Diefer felbe Reichsverband hat fich beich merbeführend an ben Reichsminifter für Ernahrung und Landwirtschaft gewandt, weil die Reichebahnverwaltung auch Landarbeiter einftellt. Der Reichsernahrungsminifter bat die Beichwerde an die hauptverwaltung ber Reichsbahn weitergegeben und biefe hat eine Berordnung erlaffen, wonach die im Reichsbahnbienft beschäftigten, gelernten landwirtschaftlichen Arbeiter unverzüglich gu entlaffen find. Darüber hinaus foll que ben Bringtunternehmern, die Arbeiten für die Reichsbahn ausführen, aufgegeben merben, fofort alle landmirt. icaftlichen Arbeiter ju entloffen.

Dies der nadie Tatbeftand. Wir fugen gur Ergangung hingu, bağ teinerlei Arbeitsmangel in der Landwirtschaft herricht. Rach ben Berichten über Die Arbeiterpermitifung in ber Landwirifchaft im Reichearbeiteblatt tamen nach ben Delbungen ber Arbeitsnachmeile im Darg 1924 auf 100 offene Stellen 207 Arbeitsuchende, im April 145, im Mai 181, im Juni 124, im Juli 125, im Muguft 130, im Geptember 105, im Oftober 112.

Bir gefratten uns bie Frage: 3ft für bie Reichsbahngefellichaft ber § 111 ber Berfaffung, ber bie Freigugigteit aller Deutichen feillegt, bereits aufgehoben? Schamt fich ble

Reichsbahngefellichaft nicht, an beren Spihe ber Demotrat Defer] ftebt, bei biefer Jagb reaftionarer Junter auf arme Lanbarbeiter den Treiber gu fpielen?

Die hohen Löhne bei ber Reichsbahn tonnen es mahrlich nicht fein, die Die Landarbeiter anloden. Die Stredenarbeiter ber Reichsbahn haben in Ditpreugen burdichnittlich einen Stundenlohn von 40 Bf . mopon natürlich noch die vielen Abguge abgurechnen find. Der Deutsche Landarbeiter Berband hat in einer vom 8. Januar batterten ausführlich begründeten Befdmerbe fich an bie hauptvermaliung ber Reichsbahn gewandt, ohne bisber eine Untwort erhalten gu haben. Bir richten daher biefe Fragen öffentlich an die Reichsbahmermaltung und erwarten, bag bie Berordnung vom 1. Ottober, bie einfach ein Standal ift, unverzüglich gurudgezogen wird.

Der Betrieboingenieur in ber Rarre.

In der Fabrit von Orenftein und Koppel hat fich ein 3mildenfall abgelpielt, ben die Firma febr ernft genommen bat, abgleich er jebem, ber Ginn für humor bat, nur als ein allerdings ermas braftifder und handgreiflicher Scherg ericheinen muß.

In ber Schmiedemerfftatt ber genannten Firma berrichte begreifliche Entruftung barüber, bag ber Betriebsingenieur Die Attorb. preife bebeutend beraugefeit haite. Die Arbeiter traten beim Schicht. mechiel gu einer Befprechung gufammen und beichloffen, mit bem Orgenieur nicht mehr zusammenzuarbeiten, da er sein Fachmann in Schmiedearbeiten sei und man sich deshalb mit ihm nie über die Breise verständigen fönne. Ebe die Besprechung der Arbeiter beendet war, erschen der Ingenieur, dem der Beschlift hinterbrackt worden mar, in der Wertstatt und siellte die Arbeiter zur Rede. Man bedeutete ibm, er solle die Wertstatt versallen und nicht meder. ericheinen, sonst werde man ihn hinauskarren. Ratürlich weigerte sich der Ingenieur, dieser Aussichten and griff ein Arbeiter die viesleicht ohne ernste Absicht hingeworsene Bemerkung vom Hinauskarren auf. Er wies auf eine Karre und sagte lächelichte. Bitte, Herr Ingenieur, steigen Sie ein. — Das tat der Ingenieur natürlich nicht, und nun murbe bie Romoble au Ende geführt, tige Schmiedefäufte erfaßten ben Ingenieur, fetten ibn in bie Rarre, hielten ihn, der sich bestig wehrte, in der Karre iest und suhren ihn vor das Tor der Wertstatt, wo er unbedelligt aussteigen konnte. Die Stimmung der Arbeiter war keineswegs seindselig, denn, wie der Ingenieur iesbst angab, hat er unmittelbat nach Beendigung seiner unfreswelligen Karrensahrt mit den Arbeitern verhandelt und fie gur Mufnahme ber Arbeit peranlaft.

Bena fich ein abnlicher Borfall in Stubententreifen ab gefpielt hatte, murbe man ihn als Ult aufgefaft und bementiprechend beurteilt haben. Aber es handelte fich um Arbeiter und barum mußte ein Exempel fiamiert werden. Secho Arbeiter, die fich an ber Karrenfahrt affin beteiligt haben follen, wurden entlaffen und bem Strafrichter überantwortet, ber aber ben Borgang nicht als sehr ichwerwiegend angesehen baben tann, benn er verurteilte zwei ber Ungeklagten zu se 160 M. Gelbstrase und sprach die übrigen frei, weil ihnen eine Beteiligung nicht nachgewiesen werden tomite.

Die Freigesprochenen Hagten nun beim Gemerbegericht gegen ibre Eutlaffung, ble fie als unbillige harte anjeben. Rach langer Berhandlung tom ein com Gericht vorgeschlagener Bergleich gustande, wonach die Firma zwei Klagern je 300 M. und bem britten 50 M. Enischädigung gabit. Der vierte Rlager geht feer aus, weil bas Gericht für erwiesen hielt, bag er bei Beginn der Jahrt gerufen haite: "Raus mit ihm!"

Betvegung ber englischen Bergarbeiter.

London, 17. Januar. (Eigener Bericht.) Die Streifabstimmung in Derönibire, wo 25 600 Bergarbeiler die Wiederherstellung ihrer vor der Lohnbentung im Sahre 1922 erzielten Löhne fordern, lenkt die Augen wieder auf die Berhältnisse im englischen Kohlenbergban. sann nicht verkannt werden, daß im gesanten englischen Kohlen-gbau eine Unruhe unter der Bergarbeiterschaft sestzustellen fit, deren Folge, nicht deren Urfache, man die Reden des Sefreiärs ber Bergarbeiterverbandes, Coof, wird mürdigen milfen. Es ift des haib nicht ausgeschlossen, daß fich im englischen Kohsenbergbau für den Zeitpunkt des Ablaufs des gegenwärtigen Lahnabkannnens einer jener großen Konffifte porbereitet, die England von Zeit zu Zeit er-

Eine ausgesprochen fampfluftige Stimmung ift in Submales au begobichten, wo große Arbeitstofigfeit auf ber einen Seite, niedrige Löhne auf der anderen Seite ben Boden für zufünfige Kämpfe norbereitet haben, ferner in Lancashire, wo allerdings die Lage Bergbaues, der mit Desigit orbeitet, auf lange binars eine Lahnerhöhung unmäglich machen wird. Die Beurreilung der Lage aber
wird dahurch erichwert, daß es die Minortiätendemegung verstanden
hat, unter der Maste der gewersschäftlichen Forderungen radifale
tommunistliche Forderungen mit einzuschmungseln, die bei der
Mynungslessfahrt eines eroßen Leiles der eraslischen Arbeiterichaft
und ihrer Kilburg gegenüber der und ihrer Führer gegenüber ben kommumftischen Absichten als folde nicht erkannt werben. Die Röglichkeit bestebt zweiselles, daß gewisse Führer ber Bergarbeiter fich in bewußter ober unbewuhter Taufchung fiber die Renfitzverhaltmiffe befinden und ftatt eines praftifchen tonstruftiven Programms ein Kampsorgan vorbereiten, denen die Or-ganisation die auf weiteres hinaus, insbesondere angesichts der schan weit gediehenen Borbereitung der Unternehmer, nicht gewachsen sein

Die Exefutive der Bergarbeiter tritt in der fommenden Boche ausaumen, um die Borschläge der Unternehmer über die Einsehung einer gemeinsemen Rommission zur Brüsung der Lage im Rohsenberghau zu prüfen. Die gesamte engtische Deffentlichkeit versolgt die Borgange in der englischen Rohsenindustrie, der Schülfelindistrie für Englande Bohl und Berberben, mit gefpannier Aufmertfamteit.

Aus der Partei.

Das Buch Matteottis.

In der leisten Sihung des Barteivorstandes und der Rammer-fraktion der tialkmischen sozialstischen Bartei teilse Genosse Kon-dani mit, daß das Buch Matteortis: "Ein Jahr sachischischen Herausgegeben werden ist. Die Sizung beschoft, den englischen Ge-nossen für diesen Art internationaler Solidarität den wärmisen Dank auszufprechen. — Ebenso hat die IBB. von der Weitwe des Eknosien Ratieotti ein Schreiben erhalten, in dem es heiset: "Ich danke Ihnen für die Liebenswürdigkeit, wir des Buch zu schieden, das ich als wür-diges Andenken an meinen verlorenen Gatten bewahren werde."

Sport.

Das 13. Cechstagerennen.

Der zweite Tag.

Radgutragen ift noch, daß gleich nach ber 23. Stunde perichiebentlich Borftoge unternommen murben, die aber alle verpufften. Infolge ber ichlechten Ablöfungen fab fich bas Renngericht veranlaßt. Hahn, Kull, Salbow, von Kempen, Stellbrint, Stabe und Techmer und ihren Pariner Berwarnungen auszulprechen. Bon 11 bis 12 Uhr jund 43,820 Kilometer zurückgelegt. Als

das Zeichen gur 2-Uhr-Rachtwerfung ertont, beträgt bie gesahrene Rilometergahl 866,970 Rilo. meter. 3m erften Spurt ift "Emit" ber erfte am Biel. Golle Rrupfat und Tien find Die nachften Sahrer. Ban Rempen, ber jeden Tag immer mehr feine Malle jum Ausdrud bringt, gewinnt ben zweiten Spurt gegen Sahn, Ruit und Miquel. Aerts holt sich ben dritten Spurt vor Mac Beath, Golle und Tieg. Der vierte ist wieder eine Angelegenheit van Kempens, Habns, Bruers und Rutts. Der inmpathifche Giorgetti flegt im fünften Spurt gegen ben icharf angreifenden Samall. Merts und Krupfat belegen den briten und vierten Plat. Ban Rempen ninmit derigen den ditten ind berten Spart "nit". Hahn ist wieder Insliehlich auch noch den sechsten Spart "nit". Hahn ist wieder Zweiter vor Kutt und Techmer. Der Sland des Kennens nach der 2. Uhr. Rochtwertung ist solgender: van Kempen Sawail 65 Puntte, Rütt-Aerts 43 Puntte, Hahn-Tieh 36 Puntte, Giorgesis-Rizeito 29 Puntte, Lewanow-Bauer 24 Puntte, Saldow-Lorenz 23 Puntte, Egg-Krupfat 16 Puntte, Golle-Manthen 12 Puntte, Grenda-Mac Beath 9 Buntte, Stabe-Techmer 6 Buntte, Brocco-Miquel 1 Buntt.

Die Mannicalt Brocco-Miguel hat ihren erften Buntt "er-fampit". Dhne Buntigohl find Suichte-Rohl und Stellbrint-Roch.

Das Feld geiprengt!

Suidte reift nach der Wertung aus und gewinnt einen netten Barlprung. Sein besähigter Pariner Kohl hat die Situation schneit ersaßt und soft gut ab. Die im Rennen liegenden Jahrer treten undarmherzig die Bedalen. Stade und Rizetto können nicht mehr mit, so daß das Geld gesprengt ist. Informenlikeiten kommen vor. Stade-Tedmer und Giorgetti-Kizetto haben se eine Kunde verloren, Und dann tritt das Kenngericht in Tätlgtelt ... Hahn Tien erhalten 50 In. Geloptrofe, Steinbert Golfe-Manifien eine Strafrunde, Bauer-Lemanom und Brocco-Miguel eine Berwarmung. In blefer Jagdftunde (27. Stimbe = 3 libr früh) sind 41,200 Kilomeier zurückgelegt, Sahn-Tien erhalten 50 MR. Gelbitraje, Stellbrint-Robl und

Theater der Woche.

Bom 18. bis 26. Januar 1925.

M. Blerin Wachaltern. W. L. M. und M. Die heiline Iheaters 18. M. und U. gabale und Tebe. Be. Al. M. M. d. Die heiline Johanna. – Kammer spiele: Der Leuwenschiern. – Die Kamdbler 19. die Du und 34. Coche Perfennen inchen einen Mutat. D., 25. nud 26. Derdonelle. Der Vertogene. – Keifung Iheater der Kildselpunglegen Iddonume. – Pheater in der Könnassiker Straher Der Zodulet. — Bentides Opernhaus: 18. Oberan. 19. Sheinnold. 20. Der Praphet. 21. Die Volfilter. M. Senn ich Kainig mör. . 1 M. Gescheite. M. Baccacetin. M. Austrad Dockster. M. Gescheite. M. Austrad Dockster. M. Gescheite. M. Austrad Dockster. M. Baccacetin. M. Austrad Dockster. M. Baccacetin. M. Austrad Dockster. M. Baccacetin. M. Austrad Dockster. M. Bereichtlich. M. Carmen. M. Bie Riedernaum. M. Ein Realisance. M. Bereichtlich. M. Carmen. M. Bie Riedernaum. M. Ein Massischung. M. Albeilin. M. Doris Godulnau. M. Raulfance-Ariater: Perbillige Geisen. — Die Treibüngen Frau Bereich. Deutsiges Rabilier-Theader. Minachte. Austrahaus: Tie Chulkus. aus instident. — Keiliner Theater. Austrief. Don Treibu. — Kentsen Geweich. — Deutsiges Rabilier-Theader. Minachte. Austria Godulnaus. — Kentsen Bereich. — Bentral-Beaters Wiener. — Raulfaher Dert. — Theader in der Konnandonisultenker Die Kunn ohne Rus. — Raulfaher Dert. — Theader in der Konnandonisultenker Die Kunn ohne Rus. — Raumerdocks. — Reibung. Dert Mehre. — Beitrag Beater. Machter Goduln. — Reibung. Der Dalob. — Bestonglaßbeater: Gestin. Maria. — Reusschlaus: Der volhen Dalob. — Bestonglaßbeater: Gestin. Maria. — Reusschlaus: Der volhen Dalob. — Bestonglaßbeater: Gestin. Maria. — Reusschlaus: Der volhen Dalob. — Bestonglaßbeater: Gestin. Maria. — Reusschlaus. — Der Mitglieben Mehre. — Beitrag an er Beitrag Danoter: Des fordere Gestin. Maria. — Bennehben Mitglieben. — Beitrag Beater: Band. — Bennehben Beitrag. Der beitrag is. Der Derter. Die Austrieben und Schlieben Beitrag. — Beitrag Beater: B. und M. Die Beitrag Beater: B. und M. Die Beitrag aus der Beitrag. Der Minachter. — Beitrag Beater: B. Mariater. —

Am 14. Januar, kurs vor Beendigung seiner 25 jährigen segenareichen Tstig-keit, wurde uns unerwartet das Mitglied des Vorstandes, Herr

Franz Hermann Meissner

durch den Tod entrissen. Gleich begabt auf künstlerischem wie auf kanfmärmischem Gebiet hat er mit unermüdlichem Eifer der Entwicklung und Erbaltung des Zoologischen Gartens seine Arbeit gewidmet, in den schweren Nöten der Kriegszeit und der Geldentwertung Mut und Hoffnung niemals verloren, immer neue Wege der Beitung gefunden. Es war ihm noch beschieden, die Räckkehr gezicherter Verhältnisse zu sehen und an Piänen für die Wiederherstellung und Erweiterung des Tierbestandes wie für Vorschönerung der Anlagen mitzuarbeiten.

mr verscholerung der Amagen mitstarbeiten.

Mit allen Mitgliedern der Verwaltung befreundet, für jeden Angestellten mit warmem Hersen besorgt, binterläßt er eine sehwer zu ersetzende Lücke. Sein Andenken wird bei der Verwaltung und allen Freunden des Zoologischen Gartens nicht erföschen. nicht erlöschen.

Berlin, den 16. Januar 1925 Aufsichtsrat und Vorstand des Aktien-Vereins des Zoologisch. Gartens zu Berlin.

Opezialgeschätt Ramelhaat-Solai-Relie-Deffen It lougen stridjoden Strümpfen Tries m Gebrüder PHanme Friedrichstr. 285

Dem das



Schaffenden Wissen!



Das Taschenbuch der Arbeit

Beiträge erster Federn: Bürgel, Graf, Kampffmeyer, Renner, Schikowski, Wendel, Zeli o.a. Kalendarium, Adressenmaterial Ganzleinen 1,50 Mark

Zu haben bei

J. H. W. Dietz Nachf G m. b H. Berlin SW 68, Lindenstr. 2, Abilg. Sortiment

300 30 C 30 C 60 C 60 Derliner Elektriker-Genossenschaft

ungeschi, dem Verb, sozialer Ban Berlin N24, Elsässer Str. 86-88 — Fernsprectier: Norden 1198 — Herstellung elektr. Lidit-, Kraft-und Signalanlagen - Verkauf aller elektrischer Bedarfsartikel Ausführung sämtl. Reparaturen Preiswerte, gediegene Arbeit

----Stahlmatratzen

Mag. Boliterauff., Metafib, a. Bein Gunt 8. bing Ra Itafret Cifenmobell, Cubl. Thit

Ubreißfalender 1925

Der in Diett euch bergeftelle Ralenber follte in feiner damille und in feinem Baro feblen Preis : 00 rt

Ju baben in ter Tudbantinne 3. d. fil. Di s und in ber Ermartebuaben dierel. Den rafe 3, fern r n allen Varfeite bit von n. Begir g ührer und Matierert nehm n ebenialle Beftet nugen gern entgegen



Ani Wantch wird edes Einzelstück abgegeben. Solanze Vorrat reicht.

NEUGEBAUER Chariottenburg

Wilmersdorter Straß: 128. Ecke Schillers r. Eing Schillers r. Kefn Laden



Tierarztiiche Polik inik Chausseestraße 93 neben Kriegervereinsnau- spreci-stunden von U-1 w. 4-n Uur